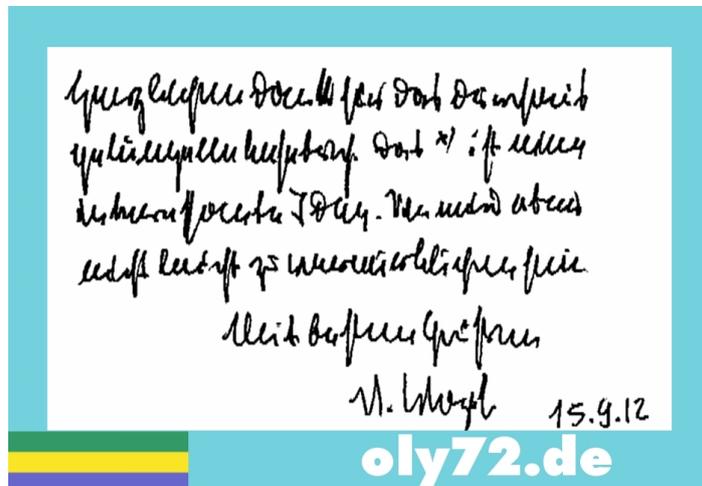


Über oly72.de



*Herzlichen Dank für das durchaus gelungene Lesebuch.
Das [oly72.de] ist eine interessante Idee. Sie wird aber
nicht leicht zu verwirklichen sein.*

*Mit besten Grüßen
Hans-Jochen Vogel
15.9.2012*

Am Anfang stand unser *Olympia 72 Lesebuch*: Schon während der Arbeit daran und bei den sich seiner Veröffentlichung im September 2012 anschließenden Aktivitäten wie Führungen und Vorträgen hatten wir den Eindruck, dass die Olympischen Sommerspiele 1972 als dauerhaft wirksames Kulturphänomen, das Sport, Politik, Gesellschaft, Architektur, bildende Kunst sowie Design in sich vereinte und dessen Würdigung nicht auf Jubiläen beschränkt werden kann, nicht angemessen dokumentiert werden. Allein die Zahl der mehr oder weniger an ihnen beteiligten Menschen - eine Million Münchner(innen) und vier Millionen Gäste - sowie ihre weltweite Ausstrahlung durch die Medien zeigt ihre Einzigartigkeit, der eine in Einzelbereiche zersplitterte Erinnerung nicht gerecht wird.

Aus dieser Erkenntnis entstand der Gedanke, auf der Grundlage des bei unseren Recherchen gesammelten Materials, der zu Zeitzeug(inn)en geknüpften Kontakte und des so erworbenen Wissens eine zentrale Anlaufstelle für Fragen zu den Münchner Spielen zu schaffen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Quellen zu den Ereignissen in Text, Bild und Film zusammenträgt und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich macht.

Zahlreiche Institutionen und Privatpersonen beschäftigen sich bereits mit Teilaspekten des Themas, z.B. regionale, nationale und internationale Archive, Print- und elektronische Medien, damals aktive Unternehmen, Hochschulen, Museen und Sammler. *oly72.de* steht nicht in Konkurrenz zu diesen Einrichtungen und will auch keine Doppelüberlieferung schaffen,



sondern die dort vorhandenen Informationen vernetzen. Absolute Priorität bei der eigenen Sammlungstätigkeit hat die Sicherung von Material, das sonst verlorengehen würde. Hierfür ist der Zeitpunkt günstig, da es die Erlebnisgeneration mit ihrem Gedächtnis und ihren Unterlagen noch gibt. So können bestehende Lücken geschlossen und neue Vermittlungsangebote realisiert werden.

Wir würden uns freuen, wenn unser Vorhaben Kooperationspartner und Förderer fände, damit wir Herrn Vogels oben wiedergegebene, positiv skeptische Prognose - wünschenswert, aber nicht einfach - mit Inhalt füllen können.